

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

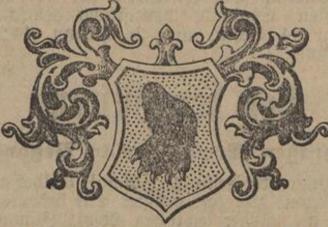
Telege.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Aus der Landwirtschaft“, „Hof- Garten- und Hauswirtschaft“ und „Mode für Alle“

Abonnement: Monatlich 55 Pf., vierteljährlich Mark 1.50 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mark 1.66.

Amts-



Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pf., Lokalpreis 13 Pf. Reklame 35 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. — Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Grokröhrensdorf, Brettnig, Hausmalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 97.

Sonnabend, 12. August 1916.

68. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen befinden sich auch auf der Beilage.

Ämtlicher Teil.

Nachdem der bisherige Ortsrichter für Lichtenberg, Herr Karl Julius Schöne, verstorben ist, führt der Gerichtschöppe, Herr Ernst Bernhard Lutterbach in Lichtenberg von nun an die Dienstbezeichnung Ortsricht. r. Pulsnitz, den 4. August 1916. Königliches Amtsgericht.

Alles Gold dem Vaterlande!

Die Goldankaufsstelle Pulsnitz im Rathause daselbst, 1. Obergesch., Ratsitzungszimmer, nimmt während der Geschäftsstunden des Stadtrates jederzeit Goldsachen in Empfang. Angenommen werden Goldsachen jeder Art mit Ausnahme von Traurigen lebender Personen. Die Feststellung des Goldgehaltes wird durch Sachverständige vorgenommen, es wird der volle Goldwert bezahlt. Jedem Einlieferer von Goldsachen wird ein Gedenkblatt ausgehändigt, bei einem Ankaufswerte von 5 M oder mehr wird außerdem eine künstlerisch ausgeführte Plakette gewährt. Den Verkäufern goldner Uhrketten werden, zur Erinnerung an die große Zeit eiserer Uhrketten gegen Erstattung der Selbstkosten zur Verfügung gestellt. Die Goldankaufsstelle vermittelt auch den Ankauf von Juwelen.

Es ist nicht möglich, die Abschätzung bereits hier vornehmen zu können, es wird daher zunächst nur die Einlieferung der Goldsachen schriftlich bestätigt werden, die Auszahlung des ermittelten Wertes, Aushändigung der Gedenkblätter, Plaketten und Abgabe von eisernen Uhrketten erfolgt erst nach Einreichung und Abschätzung bei der Hauptstelle in Kamenz.

Die siegreiche Beendigung dieses Krieges wird nicht nur dadurch bedingt, daß Deutschland mit den Waffen siegt, sondern es muß auch wirtschaftlich stark bleiben. Hierzu aber ist notwendig, daß der Goldschatz der Reichsbank fortgesetzt gestärkt und zu möglicher Höhe gebracht wird. Noch immer befinden sich Millionen gemünzten Goldes im Privatbesitz, Millio enwerte in Gestalt von Schmutz- und Gebrauchsgegenständen können von Einzelnen entbehrt und dem Wohl des Ganzen dienstbar gemacht werden.

Darum die Goldmünzen in die öffentlichen Kassen, die Goldsachen in die Goldankaufsstellen.

Deutsche Männer und Frauen! Das Vaterland ruft! Ein jeder helfe nach Kräften! Wo so schwere Opfer an Blut und Leben gebracht werden, ist es vaterländische Pflicht, auch den goldenen Besitz zum Wohle unseres Vaterlandes und zur Stärkung unserer wirtschaftlichen Kraft zu opfern.

Pulsnitz, im August 1916.

Der Ehre auschuß.

Kommissionstat Borkhardt; Hugo Hauße; Bürgermeister Dr. Michael; Schuldirektor Schmalz; Pfarrer Schulze; Stadtverordnetenvorsteher Sperling.

Ausgabe der Griefkarten für Kinder und Kranke

findet Montag, den 14. August 1916, von 12—1 Uhr mittags in der Ratskanzlei statt.

Diese Griefkarten haben bis Mittwoch, den 16. August 1916 Gültigkeit, alsdann können die Griefvorräte frei wie bisher verkauft werden.

Grief ist in nachstehenden Geschäften zu haben: E. G. Kuring, S. Steglich, F. Herberg, M. Jentsch, F. Jske, R. Strugalla und R. Frenzel

Pulsnitz, am 12. August 1916

Der Stadtrat.

Schule Pulsnitz M. S. Da Herr Bifar Petrich zum Heeresdienst einberufen ist, beginnt der Schulunterricht am Montag, den 14. August wie folgt: Klasse I (Zimmer A), II (C) und III (D) 7 Uhr vormittags, Klasse IV (D) und V (E) 9 Uhr, Klasse VI (C), VII (D) und VIII (A) 1/2 Uhr nachmittags. Oberlehrer Berge.

Von den Kriegs-Schauplätzen.

Die ämtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 11. August 1916, nachm. 1/4 Uhr.

Großes Hauptquartier, 11. August 1916

Ämtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme haben farbige und weiße Engländer vereinzelt und ergebnislos angegriffen. Ebenso mißlang der oftmals wiederholte Anstich französischer Truppen auch nördlich des Flusses gegenüber dem standhaften Festhalten sächsischer Reservetruppenteile.

Im Uebrigen sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: Zwischen Wiszniew-See und Smorgon, sowie in der Gegend nördlich von Krewo sind zahlreiche russische schwache Angriffe mißhelos abgewiesen worden.

An der Stochod-Front beschränkte sich der Gegner nach seinen Niederlagen der letzten Tage im allgemeinen auf lebhaftes Artillerietätigkeit.

Von ihm versuchte Teilangriffe westlich des Nobel-Sees, bei Lubieszow und südlich von Jareczje sind nicht geglückt.

Die südlich Zalocze eingeleiteten Kämpfe haben größere Ausdehnung angenommen, der Angriff, der zwischen Bialoglovy und Horodyszczje zunächst Boden gewann, wurde durch deutschen Gegenstoß zum Stehen georacht.

Starke Angriffe des Feindes in der Gegend von Troscianiec wurden blutig abgewiesen. Seine Versuche, am Sereth, südlich von Horodyszczje, Vorteile zu erringen, sind restlos gescheitert.

Front des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzog Carl:

Südwestlich von Monasterzyska, sowie im Winkel des Dnjestr und der Bystrzycza griffen starke russische Kräfte an. Der Ueberlegenheit des Gegners mußte der tapferere Verteidiger an einzelnen Stellen nachgeben. Gegenangriffe singen den feindlichen Ansturm wieder auf und brachten den Kampf zum Stehen.

Die im Gange befindliche Umgruppierung der verbündeten Truppen, die angeordnet wurde, um den russischen Kräfteverschiebungen Rechnung zu tragen, ist in weiterer Durchführung.

In den Karpaten bemühte sich der Feind südlich von Zabie vergebens, uns die errungenen Vorteile wieder zu entreißen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Südöstlich des Dojran-Sees unternahm der Gegner mit schwachen Abteilungen einzelne Scheinangriffe, die ohne ernstlichen Kampf durch unser Feuer abgewiesen wurden.

(W.T.B.) Oberste Heeresleitung.

Wien, 11. August. (W.T.B.) Ämtlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzog Carl:

Unsere Karpatentruppen haben südlich von Zabie neuerlich starke russische Angriffe abgeschlagen. Nordöstlich von Stanislaw und südlich von Monasterzyska griff der Feind wieder mit überlegenen Kräften an. Er errang wohl einige örtliche Erfolge, wurde aber schließlich nach hartem Ringen zum Stehen gebracht. Die in diesem Raume kämpfenden Streitkräfte sind im Begriff, jene Räume zu erreichen, die ihren angeführten der Kräfteverschiebung des Gegners zugewiesen worden sind. Die Russen haben Delajin und Tysmenica besetzt. Auch Stanislaw ist von uns ohne Kampf geräumt worden.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich von Zalocze wurden russische Massenangriffe durch Gegenangriffe abgeschlagen. Ebenso wurde bei Troscianiec der Feind blutig abgeschlagen. Im Stochod-Bogen von Kaszowka nahm eine österreichisch-ungarische Abteilung eine feindliche Vorpostion. Bei den Truppen des Generals Fath erstickten neuerliche Uebergangversuche des Gegners in unserem Artilleriesperrfeuer.

